



Nachhaltige Ernährung – Primarschule Frenke in Liestal (BL) | CLAUDIO DULIO

Vom Korn bis zum Popcorn

Ein Projekt, bei dem man sich die Hände schmutzig macht: «Popcorn und seine zwei Schwestern» bringt Primarschülern in Liestal das Thema nachhaltige Ernährung mittels Gartenpädagogik nahe. Vom Korn bis zum Popcorn, dem Bohrensaal oder der Kürbissuppe verfolgen die Schülerinnen und Schüler, was es mit dem Anbau über den Handel bis hin zum Konsum auf sich hat.

Und plötzlich sind alle ganz still. Die Aufgabe: Allein durch Tasten sollen die Viertklässler erkennen, was die Lehrerinnen ihnen in die Hände gelegt haben. Einige halten die Augen geschlossen, andere schauen konzentriert in den stahlblauen Himmel. Sie wälzen das kleine Ding in den Händen, rollen es zwischen den Fingerkuppen. «Oben spitz, und eher flach», beschreibt ein Bub. «Es ist rund, ganz glatt und hart», sagt ein Mädchen. «Die Form ist wie ein Ei, es ist aber kleiner.» Dann wird das Rätsel aufgelöst: Die Kinder sehen – viele hatten es bereits erahnt – einen Pflanzensamen in ihren Händen. Es handelt sich jeweils um ein Maiskorn, einen Kürbiskern, einen Bohrensaal oder einen anderen Samen.

Nachhaltiger Effekt

Beiden Lehrerinnen, welche die Lektion auf dem Platz vor der Primarschule Frenke leiten, ist naturnaher Unterricht im Freien ein zentrales Anliegen. «Wir wollen, dass die Schülerinnen und Schüler die Natur richtig erfahren», sagt Sabriye Sancak. Sie hat festgestellt: «Beim Unterricht draussen sind alle – also wirklich alle – motiviert.» Ihre Kollegin Leandra Pronesti findet jedoch: Bisher hätten die Kinder in den Lektionen im Freien zwar vieles gelernt – über Pflanzen, gesunde Ernährung oder den Schutz der Umwelt. Doch oft seien diese Erkenntnisse nach

wenigen Tagen oder Wochen wieder vergessen. «Dies ist bei «Popcorn und seine zwei Schwestern» anders», sagt sie. «Weil sich das Projekt über ein ganzes Jahr hinzieht, ist der Effekt auf die Kinder viel nachhaltiger.»

Der Projektname leitet sich ab von einem Landwirtschaftssystem, das seit Jahrhunderten von den Maya praktiziert wird. Mais, Bohnen und Kürbis – die «drei Schwestern» – fördern gegenseitig ihr Wachstum. Die Anbaumethode eignet sich als ausgezeichnete Vorlage, um eine breite Palette an Nachhaltigkeitsthemen im Unterricht anzupacken. «Neben ökologischen und ökonomischen Aspekten spielen kulturelle und soziale Themen eine wichtige Rolle», erklärt Sabriye Sancak. Die Kinder lernen, unter welchen Bedingungen in Mittel- und Südamerika Lebensmittel produziert werden und welche Folgen dies auf die Lebensweise der Landbevölkerung dort hat. Sie betrachten den Handel aus unterschiedlichen Perspektiven: Was interessiert den Saatguthersteller, die Landwirtin, den Händler oder die Konsumentin? Und man erfährt vieles über gesunde Ernährung. Das Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler Lösungsansätze oder persönliche Handlungsschritte erarbeiten. «Die Kinder eignen sich so zahlreiche Kompetenzen an, die vom Lehrplan verlangt werden», sagt die Primarlehrerin.

Pflänzchen kommen nach Hause

Was es mit den Maiskörnern auf sich hat, das erfahren die Kinder in sechs Lernposten. Sie füllen die Erde in eckige Töpfchen aus Zeitungspapier, dann wird jeweils ein Samen – richtig herum! – mit einem Finger hineingedrückt, das Lösslein wird zugestopft und der Topf mit einem Holzstiel mit Name und Maisorte versehen. Und fertig ist das Werk, das die Kinder später

mit nach Hause nehmen werden. Hier zeigt sich eine weitere Stärke von «Popcorn und seine zwei Schwestern»: «So tragen wir unseren Unterricht in die Familien», sagt Leandra Pronesti.

Bei einem Posten spielen die Kinder Memory; sie müssen dabei Namensschilder von Kulturpflanzen den passenden Fotos und Samen zuordnen. Oder sie diskutieren, wie man einen Beobachtungsbogen macht, mit dem sie das Wachstum ihrer Maispflanze begleiten werden. «Wir müssen aufschreiben, wann wir die Pflanze angeschaut haben, wann wir sie gegossen haben und wie stark sie gewachsen ist», erklärt ein Mädchen.

Tradition für die ganze Schule

Einige Wochen später werden die beiden Klassen Kürbiskerne pflanzen. Einige der gezogenen Mais- und Kürbispflänzchen werden schliesslich in mehreren Hochbeeten neben der Schule eingesetzt, natürlich gemeinsam mit Bohnen. Im Laufe des Sommers werden die «drei Schwestern» dort gemeinsam aufwachsen und dabei auch das Interesse vieler anderer im Schulhaus wecken. «Unser Ziel ist es, eine Art Tradition für die ganze Schule zu begründen», sagt Lehrerin Pronesti. Die Viertklässler sollen dann jeweils die Beete übernehmen – und mit den selbstgezogenen Samen vom Vorjahr eigene «drei Schwestern» zum Leben erwecken.



Bezüge zu SDGs

Die Idee, die Materialien und das fertige Konzept zu «Popcorn und seine zwei Schwestern» wurden von der Baselbieter Umweltagentur ecoviva erstellt. Es handelt sich um eine Kombination von umfassendem Methodenkoffer und begleitenden Gartenarbeiten. Die beiden Lehrpersonen der Primarschule Frenke in Liestal durften eigene Umsetzungsideen zum Projekt beisteuern. Nach einer Pilotphase ist das Projekt vorerst auf ein Jahr ausgelegt, soll aber auch längerfristig umgesetzt werden. Wegen der direkten Bezüge zu zahlreichen Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 – wie «Kein Hunger», «Gesundheit und Wohlergehen» oder «Verantwortungsvoller Konsum und Produktion» – und zu den didaktischen Prinzipien von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) wurde der Projektaufbau vom Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) finanziell unterstützt.

Weiter im Kontext

Gräser – das grüne Gold

Alle Schulstufen

Seit Beginn des Ackerbaus gehört Getreide zu unseren Grundnahrungsmitteln. Noch heute liefern Weizen, Mais, Reis und Hirse fast die Hälfte aller Kalorien, welche weltweit konsumiert werden. Wie viel Land braucht es, um ein Brot herzustellen? Wie weit kommt man mit Biodiesel im Tank? Antworten auf diese Fragen erhalten Schulklassen aller Stufen bei einem Rundgang durch das Gräserland der ZHAW in Wädenswil.

Gräserland ist eines der Angebote aus der Datenbank für Bildungsaktivitäten ausserschulischer Akteure www.education21.ch/schulpraxis/ausserschulisch

Essen statt vergessen

Zyklus 1 und 2

Dieses Online-Dossier (Zyklus 1 und 2) bietet einen Projektleitfaden und Anregungen, um die Themen biologische Vielfalt, alte Sorten und gesunde Ernährung aufzugreifen. Es besteht aus direkt umsetzbaren Bausteinen, Kopiervorlagen und Hintergrundinformationen. So lernen die Kinder handlungsorientiert die Vielfalt heimischer Sorten kennen und entwickeln ihre Alltagskompetenzen weiter, indem sie z.B. kleine Gerichte kochen oder selbstgezogetes Gemüse verkaufen.

www.education21.ch/de/lernmedien

Der vernetzte Teller

Zyklus 1 und 2

«Der vernetzte Teller» ist ein Rollenspiel, mit dem das Thema Lebensmittelkonsum behandelt werden kann. Die Schüler/-innen verkörpern dabei ein Lebensmittel auf dem Teller (z.B. Zucchini) oder ein Element, das damit in Zusammenhang steht (z.B. den Bauern, den Supermarkt oder das Erdöl). Danach stellen sie mit Hilfe einer Schnur die bestehenden Verbindungen her.

www.education21.ch/de/lernmedien